

Das Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

Autor(en): **Meier, Kaspar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **5 (1943)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sie aber von Sursee nach Wolhusen führen. Mangels nötiger Geldbeschaffung kam es nicht über die Projektausarbeitung und Konzessionierung hinaus.

Das ist in Kürze die lange Reihe der vielen Projekte, die im Wiggertale das Licht der Welt erblickten. Wohl kaum ein anderer Landesteil weist eine solche Dichte von Eisenbahnplänen auf. Ein später verwirklichtes Glied der Wiggertaler Verkehrsinteressen ist die Errichtung der Station *B r i t t n a u - W i k o n* im Jahre 1910. Wohl ist ihr Charakter lokal, aber die nachträgliche Errichtung einer Station an einer bereits bestehenden Linie bedeutet doch stets etwas Neues und ausserordentlich Wichtiges für die in Frage kommende Bevölkerung.

Das Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

KASPAR MEIER, KONSERVATOR, SCHÖTZ

Wenn auch die Kriegereignisse in der grossen Welt uns vielfach vom Lokalen abwenden, wenn die Wehrbereitschaft unseres Landes und die kriegswirtschaftlichen Massnahmen unsere Kräfte in vermehrtem Masse in Anspruch nehmen, so hat dennoch unser Heimatmuseum nicht darunter gelitten. Wohl hat die Besucherzahl unter dem reduzierten Autoverkehr stark abgenommen, selbst der Besuch der Schulen lässt etwas zu wünschen übrig, doch wurde dem innern Ausbau vermehrte Aufmerksamkeit zuteil. Die Ausstellungsmöglichkeit wurde erweitert, besonders aber wurde die grosse mesolithische Sammlung von Herrn Dr. Emil Vogt, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, fachkundig überprüft und sondiert. Wiederholt haben wir Herrn Dr. Vogt in Anspruch genommen zur Bestimmung von Neufunden. Wir möchten auch an dieser Stelle Herrn Dr. Vogt wie auch dem Zoologischen Institut der Universität Zürich, das uns in zuvorkommender Weise unsere neolithische Knochensammlung sondierte, bestens danken.

Freunde und Gönner haben auch im verflossenen Vereinsjahr unser Heimatmuseum mit wertvollen Schenkungen bedacht, so haben uns unter anderm zugewendet:

Herr Dr. Amberg, Ettiswil: 1 Holzfund aus der La-Thène-Zeit, Band VC des Geschichtsfreundes, eine Sammlung Sagen aus dem Wiggertal, etc. Amberg Walter, Schötz: 1 Zettelstrecker, 1 Steinbeil und diverse neolithische Streufunde aus dem Pfahlbau Schötz 2. Marie Bättig, Schötz: 4 Bilder zur Genoveva-Sage. Familie Bättig, Gleng, Schötz: 1 Kugelgiesser. Ernst Brügger, Egolzwil: 1 Steinbeil mit Hirschhornfassung und ein interessant bearbeiteter Hirschknochen. Herr Josef Hunkeler, Präsident der HVW., Wikon: Diverse Schriften, wie „Der Dorfbrand von Buttisholz“, „Urgeschichtliche Funde in Olten und Umgebung“, Jahrbücher der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Heimatschutz, Heft 1—3, „Die Kohlenbrennerei im Napfgebiet“, etc. Herr Johann Hunkeler, Roh, Schötz: 1 mittelalterliche Lanzenspitze, 1 Ofenkachel mit schöner Ornamentik. Herr Josef Lustenberger, Verwalter, Schötz: 1 vatikanische Münze von 1868. Herr Koller, Nebikon: 4 Joche. Herr Hans Meier, Schötz: 1 Steinbeil aus dem Pfahlbau Schötz 1. Herr Theophil Renggli, Schötz: 1 Luzerner Münze von 1797. Schüler der Oberschule von Schötz: Diverse Funde aus den Pfahlbauten Schötz 1 und Schötz 2.

Wir möchten auch an dieser Stelle diese Gaben herzlich verdanken. Mögen die edlen Spenden viele andere anspornen, dem Museum stetsfort Raritäten zuzuführen, damit es immer mehr ein Kleinod des Wiggertales werde!